

FLOHMARKT: Warum sich die ehemalige Elterngruppe des Spielmobils seit vielen Jahren in der Zehntscheune engagiert

Die Kinder von damals sind erwachsen

ARCHIV-ARTIKEL VOM DIENSTAG, DEN 23.02.2016

Von unserer Mitarbeiterin Rosi Israel

LAMPERTHEIM. "Das ist Frauenpower!", sagen Jutta Seelinger und Gabi Silbereis wie aus einem Mund. Es ist Samstagmorgen und ein derart ungemütliches Wetter, das man eigentlich lieber zu Hause bleiben möchte. Doch die Frauen sind schon in der Früh in die Zehntscheune gekommen und wuseln gut gelaunt durch die Räumlichkeiten.

Sie haben alle Hände voll zu tun. Da werden erst einmal die Räume ausgekehrt, der Billardtisch im Café wird beiseite geschoben und die Sauberkeit der Toiletten wird überprüft. Während beide Frauen kräftig anpacken, bleiben sie bei der Bewältigung ihrer Aufgaben stets vergnügt. Sie sind die Organisatorinnen des Mutter-Kind-Flohmarktes und des Frauen-Kleider-Flohmarktes der Elterngruppe des Spielmobils der Jugendförderung der Stadt Lampertheim.

Eigentlich ist der Name nicht mehr relevant, erklären Seelinger und Silbereis. Richtig heiße es: die ehemalige Elterngruppe. "Die Kinder von damals sind jetzt 30 Jahre", sagt Silbereis lachend. Sie fügt hinzu, dass früher 15 Frauen die Flohmärkte organisiert haben. Die Anzahl der Organisierenden habe sich immer mehr verringert. Aber Seelinger und Silbereis sind dabei geblieben.

Silbereis wohnt jetzt in Speyer, aber trotzdem stemmen die Frauen weiterhin die Flohmärkte, die ein Paradies für Schnäppchenjäger sind. Sie tun es, weil es ihnen Spaß macht und weil sie stets eine stattliche Summe - der Erlös jedes Flohmarktes - spenden können. Immer an Einrichtungen, die auf Spenden angewiesen sind. Die gespendete Summe setzt sich aus den eingenommenen Standgebühren und dem Verkauf der süßen oder deftigen Schlemmereien und Getränke zusammen.

Viele Einrichtungen gefördert

So konnten von den rührigen Frauen in den vergangenen 20 Jahren zahlreiche Institutionen bedacht werden. Wie das Frauenhaus in Bensheim, die Aktionen Schmetterlingskinder und "Wir helfen Emily" sowie die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in der Lampertheimer Blücherstraße.

"Wir informieren uns, wo das Geld gerade am dringendsten benötigt wird", erklären Seelinger und Silbereis. Die Mittel dienen der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen vor Ort oder in der Region. Die Stadt Lampertheim unterstützt die Initiatorinnen der Flohmärkte, indem sie die Räume zur Verfügung stellt und Plakate druckt.

Doch dann ist keine Zeit mehr für Gespräche. Bald werden die Teilnehmer des Mutter-Kind-Flohmarktes ihre Stände aufbauen wollen. Damit der Aufbau geordnet abläuft, haben die Organisatorinnen die Stellplätze mit Nummern versehen. Ein Außenstehender kann nur erahnen, wie viel Arbeit in der Vorbereitung solch einer Veranstaltung steckt.

Die Lebensmittel für die Bewirtung müssen bestellt und abgeholt werden. Eine wesentlich aufwendigere Tätigkeit ist das Backen der Köstlichkeiten. Eine Fülle von Kuchen zielt jetzt die Theke. "Jutta Seelinger ist die Tortenspezialistin", sagt Gabi Silbereis anerkennend. Die Tür geht auf und ihre Mutter Katharina Stradinger und Schwester Birgit Stradinger kommen zur Tür hinein- mit Selbstgebackenem in den Händen. Sie schimpfen über das hässliche Wetter und machen sich sogleich in der Küche an die Arbeit.

Jeder Handgriff sitzt

Es ist nicht zu übersehen: Hier ist ein eingespieltes Team am Werk, das mit Freude zur Tat schreitet. Es bedarf keiner Erklärungen, jeder Handgriff sitzt. Später werden noch die Helfer Monika Hoffmann und Sibylle Bruckner kommen. Schließlich müssen noch die Brötchen belegt werden.

Gabi Silbereis steckt derweil Tulpen in Vasen, die dann als Schmuck die Tische im Café zieren. "Der Jahreszeit entsprechend dekorieren wir die Tische", erklären die werkelnden Frauen die liebevollen Details. Manchmal werde ihre Freude ein wenig getrübt, denn nicht immer laufe die Veranstaltung glatt. Obwohl das Flohmarktteam ehrenamtlich arbeite, schätzten nicht alle Standbetreiber ihr Engagement. Aber noch nicht einmal davon lassen sich die Frauen beirren.

© Südhessen Morgen, Dienstag, 23.02.2016



Mehr km voller Abenteuer?

Anzeige

Strandausflug? Kurzurlaub in die Berge? Roadtrip? Wenn Ihre Reifen 8000 km länger halten würden, wohin würde Ihre Reise gehen? >> [mehr](#)